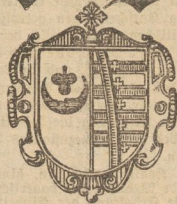


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., durch Boten in Remberg
- M., in Reuden, Kottla, Nudsch, Kierich, Gommio und Gädig - M. und
durch die Post M.

Einzelgenpreis: Die Gelpaltene Kopuzelle oder deren Raum 1/2 Pf., die
Gelpaltene Reklamzelle 1/2 Pf. Beilagen: 1/2 Pf. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., frei Haus 6,25 M., durch die Post einschl. Postgebühr 6,75 M. Anzeigen: Zeile 50 Pf., Reklamzelle 1,25 M., einschl. Steuern.

Nr. 105

Remberg, Donnerstag, den 8. September 1921.

23. Jahrg

Mietzinssteigerungen.

Durch die jetzt vom Regierungspräsidenten genehmigten Beschlüsse der künftigen Kollegien vom 24. 6. und 1. 7. 1921 ist die Höchstmiete für Mietzinssteigerungen auf 40% der für den 1. Juli 1914 vereinbarten Mietzins festgesetzt worden. Zulässig ist diese Erhöhung nur dann, wenn sie mit den geltenden Umständen für bauliche Instandsetzungsarbeiten begründet wird.

Diese Anordnung tritt mit dem 1. Oktober 1921 in Kraft.

Remberg, den 5. September 1921.
Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 7. September.

• Bevölkerungsbewegung für den Monat August 1921. Zugewandte 21 Personen, geboren 6 Personen, demnach Abgang 27 Personen. Verstorben 28 Personen, verheiratet 4 Personen, demnach Abgang 30 Personen. Mithin Abgang 3 Personen. Einwohnerzahl am 31. August 1921 — 2558.

Am Sonntag feiern der hiesige Jugend-Verein und der Co. Jungfrauen-Verein ihr diesjähriges Jugendfest. Durch einen 3000 m Lauf wird das Fest um 7 Uhr früh eingeleitet, dem sich um 9 Uhr ein Jugend-Gottesdienst anschließen wird. Am Nachmittag werden turnerische Wettspiele, Kollkämpfe und Spiele sich gegenseitig abspielen. Turnersche Wettspiele finden statt: ein Dreikampf für Jugendliche, ein Vierkampf für Ältere, ein Dreikampf für Damen und ein Sechskampft. Am Abend wird ein Unterhaltungsabend des Fest besitzes. Die jugendlichen Veranstalter und ihre Helfer werden nichts unversucht lassen, um alle Teilnehmer und ihre Leiter zu einem feinen Festbeitrag zu ziehen. Wünschen wir den Veranstaltern gutes Wetter und zögelfreies Gelingen ihrer Veranstaltungen. (Wir verweisen noch auf das Interim in d. Nr.)

• Der Stenographen-Bund Sachsen-Anhalt (System Stolze-Stang) hielt am 3. und 4. September in Stendal seine 47. Jahreshauptversammlung ab, die von 800 Schriftführern aus allen Teilen des Bundesgebietes besucht war. In der Vertreterversammlung am Sonntagmorgen wurden die inneren Angelegenheiten des Bundes erledigt und das nunmehr zehnjährige verdienstvolle Wirken des Bundesrats Dr. Franz-Josef-Magdeburg, als Bundesvorsitzender beendet. Am Sonntag Vormittag folgte in den Räumen des Gymnasiums und der Volkshalle das Weltfest, bei dem nahezu 700 Redatoren abgaben und die Höchste Höchsthöhe mit 420 Sätzen in der Minute von Ernst Magdeburg erreicht wurde. Im Wettlesen erzielten 3 Teilnehmer Höchstleistungen von über 600 Sätzen in der Minute. Auch die in englischer Sprache gehaltenen Diktate konnten für preiswürdig erklärt werden. In der Festversammlung, die im überfüllten großen Saal von Haupt-Gesellschaftsraum stattfand und bei der die Spitzen der Jüdischen und Christlichen der Stenographie ihre hohe Anerkennung bezeugten, sprach das Ehrenmitglied des Bundes, Bundesrat Ober-Verdalen, über Stenographie und Staat. Die in jeder Beziehung glanzvollen Ausführungen des beliebten Redners gipfelten in der Forderung nach obligatorischer Einführung der Stenographie in alle Lehrerbildungsanstalten, Kaufmännischen Fortbildungs- u. Handelschulen sowie in allen Fachschulen für Beamte und Angestellte Schreibender Berufe. Redner verlangte ferner höhere Wertschätzung und Vergütung tüchtigsten Leistungen sowie die Pflege durch den Staat. Die stenographische Ausbildung zögelt von hohem Können in Schön- und Schnellchrift. Der glänzende Verlauf der Tagung, an die sich eine Reihe gelungener geistlicher Veranstaltungen angeschlossen, bewies von neuem, daß das System Stolze-Schrey wie in ganz Preußen so besonders im Bundesgebiete die Einzelstärkste bildet.

• Vom Ausreten der Windläus. Die Windläus trat in diesem Jahre sowohl an Straßen, als auch in Gärten und Plantagen ziemlich stark an den Apfelbäumen auf. Man macht nun jetzt die Beobachtung, daß die Windläus wieder plüßig verschwinden ist, denn Wärme, die jetzt stark besessen wurde, sind jetzt vollkommen frei. Die Ursache dieser Erscheinung ist ganz merkwürdig, so es nun ein unbekannter Verräter der Eierwelt ist, oder ob es der Einfluß der großen Hitze getan hat, müssen weitere Beobachtungen zeigen.

• Was die Stadt Leipzig als Gutsderrin — zusetzt. Die Eigenentwässerung der künftigen Gitter hat im Rechnungsjahr 1919—20 einen Aufschwung von 13255 Mark erfordert. Ueberflüsse brachten die Güter Leipzig und Sommerfeld, erstes 42033 Mark, letzteres 43612 Mark. Dagegen brachte das Klotzgerat Konowitz einen Aufschwung von 44855 Mark und das Bornet Mendowitz einen solchen von 54065 Mark. Das ist nicht gerade eine gute Empfehlung für die Kommunalverwaltung.

• „Indirekte“ Gemeindesteuern. Die preußischen Minister des Innern und der Finanzen haben in einem letzten veröffentlichten gemeinsamen Kundentag die Frage der Genehmigung indirekter Gemeindesteuern allgemein geregelt. Diese Steuern sind für die Gemeinden zulässig geworden, nachdem der Gemeinderat und Gemeindevorstand durch das Inkrafttreten des Reichseinkommensteuergesetzes die Möglichkeit genommen ist, ihre bisher erzielte Steuerquelle, die Einkommensteuer, dem Bedarf entsprechend neu zu erschöpfen. Auch muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß ihnen die Erhebung der Realsteuer nicht mehr ausschließlich vorbehalten bleibt. Die Minister sind daher bereit, die bisherige, die freie Beweglichkeit der Gemeinden einengende Ausdehnung im allgemeinen fallen zu lassen, und grundsätzlich die Erhebung indirekter Steuern in weitem Umfang zu gestatten. Anzugeben werden die entgegenstehenden früheren Erlasse aufgehoben, so daß Steuern auf das Halten von mechanisch betriebenen Maschinen, Fuhrwerken, Wagen, Pferden, Automaten, Lauben, Enten, Gärten und Rügen, von Schußwaffen usw. zugelassen werden können. Die gesetzlichen Grenzen, die dem Betrag indirekter Steuern gezogen sind, müssen natürlich auch in Zukunft beachtet werden. Hauptgegenstände wie vor Steuern auf den Verbrauch von Karosetten und Pressen; ebenso ist nach der Richtsicherung des Oberverwaltungsgerichts die Einführung einer Wilderei- und Jagdscheinsteuer anstatt der Jagden steht nach preußischer Auffassung der Einführung einer Abgabe auf das Halten von Vieh das Reichsollertgesetz nicht entgegen. Als weitere Verbrauchssteuern sind zulässig: Steuern auf Bier, Effig, Ölweine, Brennmaterialien und Feuertage, auf den Verbrauch von Motorfahrzeugen, fähiger Koffertkoffer, künstlichen Mineralwässern und Tafelgetränken. Beim Mineralwasser muß jedoch zunächst die Rechtslage darüber geklärt werden, ob die Reichsfinanzverwaltung neben der steuerlichen Belastung durch das Mineralwassersteuergesetz vom 26. Juni 1918 noch die Zulässigkeit einer kleineren Gemeindesteuer anerkennt. Ueberhaupt sind Steuerordnungen unzulässig, die reichsrechtlichen Vorschriften entgegenstehen, oder die förmliche Einführung von Steuern verhindern, die den vom Reich erhobenen Steuern gleichartig sind. J. B. Steuern auf Steuerbefreiungen, Verkehrssteuern, wagen und Auktionsumlagen. Als weitere Steuern empfehlen die Minister den Gemeinden: eine Anlaufungs- oder Plafatsteuer, die jedoch alle unbilligen Bekannmachungen steuerfrei lassen soll, eine Aufschwänger- und Anspandsteuer, eine Personenfahr- oder Wagensteuer. Bei der Steuer auf den Besitz von Schiffschiffen sind niedrige Sätze vorzuziehen. Gegen eine allgemeine Kraftfahrzeug- und Dienstfahrzeugsteuer sprechen erhebliche Bedenken. Eine Steuer auf Heilungsmittel würde im Hinblick auf die Bekämpfung kultureller Werte, altertümer oder langjähriger Besitz sowie Gegenstände von künstlerischer Bedeutung zu schonen.

Wittenberg. Die Stadtverordneten beschließen in der Sitzung vom 30. 8. folgende Beschlüsse für elektrischen Strom: Höchstpreis 30 R., Kraftstrom gesteuert von 1,80—1,60 Mf. Von verschiedenen Seiten wurde der Unterschied zwischen Licht- und Kraftstrom bemängelt. Trotzdem wurden die vorgeschlagenen Sätze mit großer Mehrheit angenommen, mit der Begründung, daß durch die Kraftabnehmer eine gleichmäßige Stromabnahme von der Ueberlandzentrale möglich ist. Dadurch würden von der Ueberlandzentrale günstigere Preise erzielt, die dem Lichtabnehmer auch wieder zugute kommen. Sind aber die Kraftpreise zu hoch, dann werden viele Anschlüsse nicht hergestellt. (Anschluß ist der Unterschied in der Höhe der Strompreise zwischen Wittenberg und Remberg, der für Kraft pro Kilowattstunde 2,20 Mark beträgt, für Licht 1.— Mark. Hat Wittenberg einen sonst günstigeren Preis von der Ueberlandzentrale, der einen derartigen Unterschied ermöglicht?)

Gräfenhainichen, 4. September. Zwischen Gräfenhainichen und Bitterfeld geriet ein mit Stroh beladener Wagen eines Güterzuges in Brand. Der ganze Wagen mit Inhalt ist verbrannt.

Bitterfeld. Gestern vormittag ist am Tage, der gegen 12 Uhr mittags ins Halle hier eintrafen ist, hinter der Station Hohenzimm ein Schaffack gestürzt. Der Rennschaffack, der erst in Vandenberg vermißt wurde, ist vermißt während der Fahrt auf dem Reittrott ausgeglichen und so unglücklich gefallen, daß er auf der Stelle infolge Gewichtbruchs tot war.

Halle, 3. September. Der Hanubinder und Eisenbahnarbeiter Jakob aus Rademell, der vom Schwurgericht in Halle im Mai d. Jz. wegen wärschen Mordes zweimal zum Tode verurteilt und von anseherbestimmten Gericht in Halle wegen des Eisenbahnarbeiters bei Annaberger ebenfalls zum Tode verurteilt wurde, ist heute in Halle erhangt worden.

Halberstadt, 6. September. (Große Teppichdiebstahl.) Während der Abwesenheit des Wohnungsinhabers ist ein großer Teppichdiebstahl verübt worden. Es wurden 2 große und 7 kleine Teppiche gestohlen. Es handelt sich aufsteigend um

gewerksmäßige Einbecker, die durch das Balkenfenster eingestiegen sind. Offenbar sind sie gestohlen worden, denn sie hatten schon zum Mitnehmen bereitgelegtes Silberzeug liegen gelassen.

Hersfelden, 6. September. (Von Straßendiebstahl besprochen.) Am Sonntagabend gegen 8 Uhr wurden auf der Wüstebenen Chaussee zwei Radfahrer von zwei Männern, die aus dem Gaußgebirge heraufströmten, mit Revolvern bestochen. Verletzt wurde niemand. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Gandberg, 6. September. (Freiwillige Kornablieferung in der Grafschaft Tarnburg.) Vom Bürgermeister wurde in der vorigen Gemeinderatsitzung folgende Mitteilung gemacht: Der Bauernbund der Grafschaft Gandberg liefert über das Umlagegeld soviel Votgetreide für den Umlagebesitz freiwillig als, daß auf das ganze Wirtschaftsjahr die vierwöchentlichen Brotfraktanausgabe je Kopf der Verordnungsbesitzigen eine fünfte Brotfrakte erhält. Der Preis für dieses Brotfrakt beträgt aber nur 5 Mf. Der Preisunterschied gegenüber dem Umlagepreis erklärt sich daraus, daß hier der Kommunalverband beteiligt ist.

Magdeburg, 6. September. (Verhandlungen über die Abgabe von Eiböhmen.) In Magdeburg finden in diesen Tagen zwischen der deutschen und der sächsisch-slawischen Delegation Beratungen über die Rahmabgabe auf dem Elbstrome statt. Bei den Verhandlungen, die am Montag begonnen haben, handelt es sich um die noch ausstehenden 28000 Tonnen Schiffsraum.

Jena, 5. September. Auf dem Bergbauhilfsfeld des durch Selbstmord getendeten Massenmörders Venzel hat die Polizei bei weiteren Nachforschungen ein Schmales Maschinengewehr, 30 Seitengewehr und mehrere Handgranaten ans Tageslicht. Nach die Wochstelle ist auf dem Jenzinger aufgefunden worden. Es ist ein in den Berg hineingetriebenes Gewehr. Der Zugang zum Gewölbe besand sich am Boden und zwar so eng, daß man nur hindurchstrecken konnte. Wie die Untersuchung des Gewölbes ergab, hatten dort die Ermordeten ihre Tode gefunden.

Hersfeld, 5. September. (25000 Mark unterlag.) Der bei der Firma Venzel Schilde beschäftigte Kaufmann Adolf Dörries hat im Laufe einer längeren Zeit fingierte Banknoten erichtet und Banknoten gefälscht. Da er bei den ständig wachsenden Summen, die er für seinen kostspieligen Lebensbedarf brauchte, schließlich seinen Korb mehr wahrte und die Entdeckung befürchtete, suchte er das Weite. In Jena stellte er sich selbst der Polizei. Die Höhe der unterliegenden Summen wird auf mindestens eine Viertelmillion geschätzt.

Dahme, 5. September. Ein bedauerliches Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich im Radoburger Hlow. Der Sohn des hiesigen Gutmann war damit beschäftigt, eine Fräse Grummet einzufahren. Vor dem Tore seines elterlichen Gutes hielt er und sprang von dem Wagen. In diesem Augenblick kam ein Auto daher heran und fuhr so dicht beim Wagen vorbei, daß der junge Mann unter dem Schlagschlag des Automobils kam, daß dieselben ihn über den Kopf gingen und denselben vollständig zermalmen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Sportnachrichten.

M. B. „Argo“. Das am 21. August veranstaltete schwerste Streckenrennen des Sächsischen Radfahrer-Bundes „Kund um Vogtland“ 173 Km. sah 8 Runge, der nach seinem schweren Sturz in Rumm am Leipzig noch nicht die Höhe seiner Form wieder erreicht hat, als 3. hinter Sängl und Rosenbach. Am Sonntag befrucht Runge Jitzan-Beitig, 230 Km., das gleichzeitig als Bundesmeisterschaft des S. N. B. geht. Der Meisterfahrer lieferte ein seiner großen Rennen, und machte seiner Favoritenstellung, als Höhe, bis Meißner blieb eine Kopfgruppe von 15 Mann zusammen, hier holten die Rannoren zum Schluß an, Spurt auf Spurt. Stöß auf Stöß folgte, es wurde im wahren Sinne des Wortes auf gefahren, und als sich die Lage geklärt hatte, lagen Rosenbach, Sängl, Böttcher, Runge und Jenschel allein an der Spitze, bald wurden auch Böttcher und Rosenbach weichen. Hermann Runge marschiert in überlegener Haltung, Schußes besten Straßenfahrer ist die Bundesmeisterschaft nicht zu nehmen, in höherer Wagt legt er mit Sängl zum Stöß gegen Jenschel, der Runge sein Verhängnis bringen soll, beim Antritt reißt Runge den linken Fußgelenk in Stücke und angelegt springt er vom Rade, der Schaden ist nicht zu heilen, das wertvolle Rennen ist verloren und verdrängt überläßt Runge Jippert kampflös den 2. Preis und begnügt sich damit Rosenbach und Beck im Kampf um den dritten Platz zu schlagen.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 9. September, abends 1/9 Uhr in der Propstrei: Bibelstunde. Propst Meyer.

Das Ausland und wir.

Wir bieten der Welt wahrlich genug Material, sich über uns zu unterhalten, und wer die ausländischen Zeitungen genauer zu beobachten Gelegenheit hat, der findet auch, daß die „deutschen Angelegenheiten“ oft einen großen Teil des Inhaltes der internationalen Presse ausmachen. Während des Krieges sagte man von uns, wir seien Speckenmesser, die mehr als das Menschenmögliche bewirkten. Heute schlägt man oft wieder, aber immer noch, in unglückliche Verleumdung. Aus diesen Anschuldigungen heraus schreibt es sich her, daß der meiste Aufschwung in Deutschland keine allzu große Bedeutung beigemessen wird. Man weiß im Auslande, daß wir schon sehr viel Schweres durchgemacht haben und doch noch nicht zum elementarsten Zusammenbruch gekommen sind, nicht also die gegenwärtigen Ereignisse nur als eine vorübergehende Erscheinung in der Weltgeschichte an. Dazu kommt, daß auch andere, fast alle Staaten in ihrer Entwicklung Konflikte durchgemacht haben, die blutiger und gewalttätiger waren, als es die sind, die wir heute erleben. Das ist lange her, und viel Staub des Vergessens ist darauf gefallen, aber die Gegenwart weiß sie durch die Erinnerung wieder zu neuem Leben. Jedenfalls glaubt man seitens unserer Grenzgenossen nicht, daß wir in Deutschland ein schwereres Schicksal zu tragen haben, als es anderen Staaten befallen war, und man ist überzeugt davon, daß wir auch jetzt das Menschenmögliche möglich machen werden.

Das Volk Deutschlands ist in Wahrheit aber viel härter, als es je ein Volk ertragen hat, denn solche Kassen und Verpflichtungen sind niemals einer Nation auferlegt worden. Das darübende Deutschland schreit nicht laut, sondern es weint unter freiem Himmel, aber der Druck bricht aus diesen müden Augen und dargelegt bebenden Lippen. Wenn die Kontraktoren der Güter durch die Strafen deutscher Städte schreien, so brauchen sie nicht in die Häuser einzutreten, sondern sie können schon so sehen, daß wir von der Hand in den Mund leben. Die einen willsticht leichtfertig als die anderen, aber alle mit derselben bitteren Erfahrung, daß wir nicht wissen, was uns schließlich doch noch die Zukunft an unparlamentarischen Möglichkeiten bringen wird. Es ist mit uns unter dem fortwährenden Abwärtssinken unseres Nationalvermögens in fünf oder zehn Jahren stehen wird, weiß niemand. Wir wissen allerdings auch nicht, wie es bei den anderen in fünf oder zehn Jahren aussehen wird. Im Kreise liegt es, daß die letzte Stunde der beiden Verbände unsern Weg weisen werden würde. Damals haben unsere Verbände nicht ausgeschaut, weil zu viel von allen Seiten auf uns einwirkte. Aber es ist schließlich nicht unmöglich, daß sich jetzt unsere Kräfte und unser Volk zuletzt als härter und fähiger erweisen.

Wm.

Bayerns Protest.

Eine Ausdehnung aller bürgerlichen Parteien Bayerns.

Die Koalitionsparteien des bayerischen Landtages haben eine umfangreiche Abstimmung beschlossen, welche dem thronlosen Verwalter über die Errichtung der politischen Zentralverwaltung gibt und das Verbot des Abgeordneten Erbzuges befreit.

Die Koalitionsparteien erkennen es als Pflicht der Reichsregierung und der Bundesregierungen an, gegen die Verletzung des Volkes und gegen die Verletzung und Beschädigung des Staates mit allen verfassungsmäßigen Mitteln einzuschreiten. Sie halten es aber für eine berechtigte Pflicht der politischen Verantwortlichkeit und Klugheit, daß diese Weisheit gleichmäßig nach allen Seiten erfolgt.

Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August und die Bestimmungen, die auf eine sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern hinzielen, greifen so tief in das einflussreiche

Eigenleben ein, daß sich aller derer, welche in einer Bedrohung des staatlichen Charakters der Länder die größte Gefahr für die deutsche Einheit erblicken, tiefe Erregung bemächtigt hat.

Ohne jede Auseinandersetzung hat die Reichsregierung mit der bayerischen Regierung hat die Reichsregierung Entschuldigungen getroffen, die weit in die innerpolitischen Verhältnisse der Länder eingreifen. Gegen diese Methode wird entschieden Widerspruch eingelegt, und in der Kundgebung wird erklärt, daß es mit dem Ansehen und der Autorität einer Staatsregierung schwer vereinbar ist, von der bayerischen Regierung die sofortige und völlige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern erpressen zu wollen.

Die Koalitionsparteien, hinter denen die überwältigende Mehrheit des bayerischen Volkes steht, und denen die Erhaltung der Einheit des Reiches ebenso sehr am Herzen liegt wie die Wahrung des Reiches des bayerischen Volkes, erheben die Reichsregierung mit aller Eindringlichkeit, von Maßnahmen Abstand zu nehmen, welche die Interessen von Reich und Ländern gleichmäßig auf das schwerste gefährden können.

Ein Prüfungsausschuß.

Die Arbeitsmethode des Völkerbundesrats.

Die Donnerstag-Sitzung des Völkerbundesrats brachte die Aufstellung über die Verhandlungsmethode des Völkerbundesrates in der vorläufigen Frage. Auf Vorschlag des Grafen Jshil wurde eine Kommission aus den Vertretern derjenigen Staaten, die nicht an den Beratungen des Obersten Rates beteiligt sind, also Belgiens (Gyman), Schwedens (Cunhous de Aon), der Profiens (de Gunth) und Chinas (Fou) gebildet. Diese Kommission ist mit der vorläufigen Prüfung der Frage betraut worden.

Ein bestimmtes Verfahren ist der Kommission nicht vorgeschrieben. Sie ist berechtigt, sowohl auf Grund der bisherigen Dokumente des Obersten Rates als auch auf Grund eingehender Informationsquellen das Problem zu studieren, technische Berater hinzuzuziehen, in Übersetzungen selbst Untersuchungen anzustellen und polnische und deutsche Übersetzer zu befragen. Zur Wahrung vollster Unabhängigkeit sollen als technische Berater nur Persönlichkeiten herangezogen werden, die bereits an der technischen Organisation mitgearbeitet, aber an den bisherigen Studien und Diskussionen nicht teilgenommen haben. Der Völkerbundesrat ist berechtigt, zur Prüfung der Resultate der Untersuchung jederzeit zusammenzutreten. Nach Abschluß der Arbeiten wird die Kommission dem Rate Bericht erstatten, der sich dann mit der Frage weiter befassen wird. In der Diskussion erklärte der vier Vertreter ihr Einverständnis mit der Versicherung, im Sinne absoluter Gerechtigkeit und vollster Unabhängigkeit ihre Aufgabe durchzuführen.

Rundschau.

Die Begnadigung kommunistischer Anführer.

Ueber die kommunistischen Begnadigungen wird hiesig am 10. folgende Erklärung verbreitet: In der Presse sind wiederholt Nachrichten über Begnadigungen von kommunistischen Anführern verbreitet worden. Die Meldungen sind durchweg irreführend, insbesondere wenn zahlensmäßige Angaben über die Begnadigungsfälle gemacht worden sind. Der Reichspräsident hat bei den Gnadenbewerben in Uebereinstimmung mit den in der Reichstagsresolution über die Begnadigung ausgesprochenen Grundsätzen verfahren. Es hat insbesondere eine Nachprüfung der durch die Sondergerichte verhängten Justizstrafen stattgefunden, und hier hat die Gnadenbewerben in den gesagten Fällen unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des einzelnen Falles in größerem Umfange Anwendung der erkannten

Justizstrafen in Gefängnisstrafen, in einigen Fällen auch in Gefängnisstrafen eintraten lassen. Die Behauptung, daß Leute, die durch Gewalttätige, Mordverbrechen oder andere gemeine Verbrechen an dem Vorkriegsrecht beteiligt waren, begnadigt und aus der Haft entlassen worden seien, ist falsch. Der Reichspräsident wird bei der ersten Gelegenheit im Reichstage sich über die Handhabung des Begnadigungsrechtes äußern; eine zahlenmäßige Uebersicht über das Ergebnis der Gnadenverfahren wird dem Reichstage beiliegend vorgelegt werden.

Wahrscheinlich polnischen Terror. Aus zahlreichen deutschfeindlichen Kundgebungen und den überaus in Deutschland verhängenen Strafen zu den Betrübsätsen in Oberösterreich kann man den berechtigten Schluss ziehen, daß Friede und Eintracht zwischen den deutschen und polnischen Arbeitern des Reiches nicht langsam wieder anbahnen werden in der Erkenntnis, daß so den eigenen Interessen und dem des großen Ganzen am besten gebient sei. Die immer noch zahlreich langjährig polnischen Heter jedoch lassen die Behauptung des Vorworts über die Vermeidung der brutalen Anwendung des Schwertes und der Bergewaltung der besonnenen Elemente nicht. Der langjährig polnische Einsicht im Widerstreit zu den langjährig polnischen Interessen erlassen lassen. Leider sind die unünftigen Folgen und die völlig aus der Luft gegriffenen Meldungen und Verhöhnungen der besagten Agenten Korruption nicht überall ohne Erfolg gewesen. So begann am 13. 8. in Karlsruhe (Kreis Württemberg) der Terror gegen die deutschpolnischen Arbeiter. In einzelnen Werkstätten verlangten die Mitglieder der polnischen Berufsvereinigungen unter Aufbietung aller Kräfte die Erklärung für den sofortigen Abtritt in den polnischen Verband bis spätestens Sonnabend nachmittags. Die Vertrauensleute der deutschen Organisationsmitglieder die irreführend polnischen Mitglieder des Betriebsrats auf das Unzulässige ihrer Handlungswelt aufmerksam und erhoben Einspruch dagegen. Es wurde ihnen sofortige Hilfe zugesichert, jedoch erklärte die polnischen Arbeiter ebenfalls, daß angeblich in Gletzhil und Kattibor ebenfalls Maßnahmen gegen die polnischen Arbeiter von deutscher Seite getroffen seien. Man sprach von 600 entlassenen Arbeitern und Arbeiterinnen in Kattibor. Nach eingehenden Erhebungen an Ort und Stelle kam man zu der Ueberzeugung, daß diese Nachrichten vollständig in Kattibor sind. Die polnischen Arbeiter entlassen worden und alle Fabriken sind mit polnischen überhäuft, daß sie sogar noch Arbeiter einstellen. Voraussetzung hierfür aber ist Ruhe und Ordnung und völlige Uebertreibung von polnischen Terror. Von polnischer Seite wurde dabei hier befragt, den Terror gegen die Deutschpolen einzustellen.

Ein geographischer „Bericht“ Polens. Die polnische Telegraphen-Agentur berichtet, daß der polnische Delegierte in Genf dem Völkerbundesrat mitgeteilt hat, daß seine Regierung im Augenblick keinen Versuch von ihrem Recht machen wolle, einen Vertreter zu den Sitzungen des Völkerbundes zu benennen die oberste Frage besprochen wird, aufzufinden. Das Ergebnis der Volksabstimmung in Belgien. Das Ergebnis der belgischen Volksabstimmung vom 11. Dezember 1920 wird jetzt bekannt. Danach beträgt die Gesamtbevölkerung Belgiens 7 1/2 Millionen, dabei sind nicht mitgerechnet 64 520 Bewohner der von Deutschland geräumten Kreise Eupen und Malmedy.

Die „Männung“ Ungarns. Die Völkervereinigung hat Ungarn aufgefordert, Wohnungen sofort vollständig an Oesterreich herauszugeben; sie macht Ungarn für alle Folgen verantwortlich. Dieser Schritt wurde aufgefordert, neuerlich seine Bereitwilligkeit zu erklären, nach vollzogener Uebergabe Ungarns mit Ungarn die finanziellen und anderen Fragen, die aus der Uebergabe resultieren, zu besprechen. — Jenersdorf wurde von der österreichischen Gendarmarie aufgegeben. Die Bahnverbindung zwischen Jenersdorf und Hering ist unterbrochen, da die Schienen von ungarischen Banden aufgerissen wurden. Im Raume

Die letzte Woche.

Die Frühjahrs- und Sommermonate sind dem deutschen Volke, obwohl es mit seinen Hoffnungen so manche Enttäuschung erlebte, zuletzt in der Erwartung an englischen und amerikanischen Bestand in Sachen des Klimamats und Oberfließens, ohne erste Verbindung von Sorgen verlaufen; es dachte, wie im Krüge, es würde sich doch alles besser gestalten, als Schwärzfelder befürchteten. Im Frieden war auf dem grünen Rasen der Gesellschaften kaum mehr geschert; und gelacht worden, wie in diesem Sommer. Als aber die Kartoffelkrise und die rote hohe Preise aufwies, flaute die Stimmung rasch ab, selbst die Freigabe von Milch und Butter vermochte sie nicht auf der Höhe zu halten. Die Unfindigkeit der neuen Parteien steuerten tat ein übriges. Aus der Mithimmung ward eine Verdrossenheit. Wer einen aufmerksamen Blick in das Volkswesen hinein getan hätte, konnte leicht merken, daß das Interesse und die Arbeitskraft für die Parteipolitik sehr nachgelassen hatten, die Wagenfragen berührten vor. Die Frontsoldaten des politischen Kampfes waren überall nur eine Gruppe, nicht das eigentliche Volk, das wohlfeile Lebensmittel und eine gesicherte Existenz ersehnte.

Die Reichsregierung will Ordnung mit aller Strenge stiften, aber von der Ordnung führt der Weg zur Ruhe über die Zufriedenheit aller Volksteile. Es sind sehr wenige Deutsche, die heute an Gewalttaten denken, und für die sehr überwiegende Mehrheit der Friedliebenden wird die Reichsregierung ein Programm der Wohlthat auf Grund von praktischen Möglichkeiten aufstellen müssen. Arbeitslust und Arbeitsfreudigkeit sind uns eine unbedingte Notwendigkeit, wenn die Erledigung der Verpflichtungen des Ultimatus prompt von statten gehen soll.

Die erste Milliarde der Kriegsschuldigung ist pünktlich bezahlt. Es war nicht leicht, aber es ist gelungen. Wie weit die Aufklärung des neuen Abkommens von Wiesbaden über die deutschen Sachleistungen an Frankreich, das die beiden Wiederbebauungsminister Rathenau und Bauseur abgeschlossen

haben, und die Zahlungspläne mitzuteilen wird, bleibt abzuwarten. Dessen ist, daß in Paris nach und nach der Wert einer realen Geschäftverbindung mit Deutschland immer mehr erkannt wird. England ist von diesem deutsch-französischen Sonderabkommen nicht allzu sehr erbaut. Es sieht ja aber Herrn Lloyd George frei, das Muster eines solchen Uebereinstimmens zu schaffen.

Die Verträge von heute scheinen mehr oder weniger alle ihren Haen zu haben. Der Friede mit Amerika ist geschlossen, aber das drüben während des Krieges beschlagene deutsche Eigentum bleibt unter Gewässer; wir wissen immer noch nicht, ob und wann wir zu dem, was uns gehört, gelangen werden. Eine besondere Kulanz und ein Vertrauenszweigen gegen Deutschland liegt darin auch nicht, wir können uns also kaum wundern, wenn unsere Baluta, deren Wertung ja Vertrauenssache ist, nicht steigt. Unsicher ist auch der Termin des Genfer Völkerbundesrates über die neue Grenze von Oberfließens.

Ein extremloses Zeichen dafür, wie das deutsche industrielle Leben verpestet wird, ist der befristete Verkauf der Werkzeuge in Leipzig. Um wie mehr haben wir allerdings darauf zu achten, daß dieser verhältnismäßig günstige Stand der Dinge nicht durch die schweren Reparationsverpflichtungen zerstört wird.

Der achtschuldige Arbeitslohn soll durch ein neues Gesetz in der nächsten Reichstagsession definitive Regelung erhalten. Dieser Wunsch er nur auf der Verordnung der Reichsminister vom November 1918. Es dürfte sich bei dem neuen Gesetzgebungsvorgang um die Ausnahme handeln, die durch die landwirtschaftlichen Verhältnisse und durch die Reparationsarbeiten geboten sind. Wichtig ist, daß durch die Vorlage die gewerbliche Kinderarbeit für Kinder unter 14 Jahren verboten werden soll. Jetzt dürfen Kinder im Alter von 12-14 Jahren als Kaufburschen und zu leichten Beschäftigungen genommen werden. In Betrieben mit Maschinen ist Kinderarbeit bereits verboten.

Die Hindernisse der Ueber nach Kartoffeln und anderen Feldfrüchten hat leider in vielen Gegenden Deutschlands schon einen sehr bedauerlichen Umfang erreicht. Es ist somit notwendig, daß von den Weizenfeldern die Weizen abgeerntet und die Weizensträhnen zurückgelassen werden. Die Nachsamkeit wird nun bedeutend verschärfert werden. Da jetzt der Kartoffelgroßhandel mit seinen Transporten nach weniger im Ertrage begünstigten Gebieten eingesetzt hat, ist über ein Zurückgehen der Preise zu erwarten, so daß der Anreiz zu den Diebstählen sich hoffentlich von selbst verringern wird.

Der Wassermangel macht sich in böser gelegenen Orten stärker geltend, da die letzten Niederschläge wohl eine Besserung im Wasserstand der Flüssen erzielten, aber doch nicht genügt haben, die Quellen erquicklicher fließen zu machen. Bei dem jetzigen Barometerstand ist mit der Anbahn des beständigen Septemberwetters zu rechnen. Die Mächte sind sehr kühl und geben reichlich Tau, der für die Feldgewässer ein gutes Stück Regen ersetzt.

Die Wolken, die heute oben auf ist, besteht aus wirrliche Wobeflage eigentlich erst seit dem 18. Jahrhundert. Sie wurde von der Kaiserin Katharina von Rußland nach dem russischen Krieg nach dem übrigen Europa. Ein geschworener Feind der „Bereitschaft“ durch Belagern war König Friedrich der Große von Preußen, der es sogar fertig brachte, einen Belagern, den ein Herr im Vorzimmer hätte liegen lassen, in den Kamin zu werfen.

Auf den deutschen Eisenbahnen hat sich im letzten Jahre doch vieles gebessert. Die Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Sicherheit sind wieder ziemlich normal geworden. Während aus dem Auslande alle großen Eisenbahnunternehmen gemeldet werden, geht es im Inlande — unbedeutend — ziemlich ruhig ab. Auch die Schnelligkeit der Passagiere gegen einander ist bedeutend gewachsen. Die Benutzung auch der vierten Wagenklasse von Leuten, welche die Schnelligkeit als eine Annehmlichkeit des Lebens betrachten und sie als selbstverständlich ansehen, hat im guten Sinne antizipand gewirkt. Schnelligkeit kostet nichts und bringt viel ein, das ist wieder erkannt worden.

Schi-Ui

Sonnabend und Sonntag, abends halb 9 Uhr

Ein großes Henny Porten Drama. = Ein großes Lotte Neumann Lustspiel. =

Schi-Ui

Elektrische Licht-, Kraft- und Klingelanlagen

sowie sämtliche Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt und zu den billigsten Tagespreisen berechnet

Verwendet wird nur Ia. Friedensmaterial

Durch Anschaffung der erforderlichen Apparate sind wir in der Lage, Fehler in Anlagen und Motoren festzustellen.

Wir befeitigen dieselben unter Garantie Aufträge werden jederzeit entgegengenommen

Franz Homing & Söhne Kemberg, Wittenbergerstraße 48

Zugelassene Installateure der Ueberlandzentrale

Zur Hühnerjagd empfehle

Jagdpatronen

Caliber 16

rauchlos, geschickt, rostfrei, wetterfest

Paul Elltermann, Leipzigerstraße 61

Kartoffelerntemaschinen

Getreidereinigungsmaschinen, Windfegen, Drillmaschinen, Pflüge, Eggen, Schrotmühlen mit und ohne Sichtapparat, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Motorbetrieb, Motoranlagen

sämtl. landw. Maschinen u. Geräte

Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche Maschinenbauanstalt Bad Schmiedeberg

Empfehle prima

Hammel-, Kalb-, Rind- und Schweinefleisch

frische Wurst

Wurstfett

Schweineschmalz

Benzin

Motoröl

Maschinenöl

Fahrradöl

ff. Nähmaschinenöl

Franz Homing & Söhne Kemberg, Wittenbergerstraße 48

Butterbrotpapier

Zur Eröffnung der Hühnerjagd empfehle

Jagdpatronen

Cal. 12 und 16

rauchlos und mit Schwarzpulver

Fr. Heym, Eisen und Kurzwaren

Neuen Sauerkohl (selbstgekocht) empfiehlt C. G. Pfeil

Turn-Berein Heute Abend 7/9 Uhr

Turnstunde.

Die Turner, die sich am Sportfest in Zahna beteiligen wollen, müssen heute Abend erscheinen, zwecks Anmeldung.

Brockmann = Futterfalk =

empfehlen W. W. Becker

Wer verkauft

Grundstück oder vermietet Laden gegen hohe Miete in Kemberg? Wohnung könnte gegen Wohnung in Bitterfeld getauscht werden. Ggf. Zuschriften unter A B an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten

Zuverlässiges Mädchen

sucht bei gutem Gehalt Frau Harzer Felsch Mählbeck bei Bitterfeld

Freitag, den 9. September

Nachmittags 5 Uhr verkaufe ich im Volkshaus folgende Gegenstände: 1 Gullmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Puppenwagen, 1 Glaschrank, mehrere Ketten, große Hammer, 1 Nähmaschine u. v. a. Gegenst. öffentlich meistbietend: P. Mengewein

Reine Saatwicken hat abgegeben Fried. Jaenicke, Bergwitz

Morgen früh von 7 Uhr an verkaufe auf Markte 6 Ztr. Pflanzen Thiele, Feldweg

Aepfel hat abgegeben Rotta Nr. 1

Neues Herrenfahrrad an verkaufen Rich. Semmer, Reuben 51

Ein gut erhaltenes Dreirad zu kaufen gesucht Kemberg, Leubergstr. 6

Frisch eingetroffen: ff. englische Fettbündlinge, Tomaten, Rot- und Weißkohl, Zwiebeln, Möhren, Margarine

in verschiedenen Preislagen, Neue Feringe, Fettzringe, Bratheringe, Marinierte Feringe

empfehlen E. Wierschke, Burgstraße 36.

Erwarte für morgen frisches Schellfisch in Eispackung

Reines Bohnenschrot Pa. Leinmehl

Maischlempe Maisfutter Rapskuchenschrot Kokoskuchen Kleie Wicken Raps Raint

Kali 53% Zementkalk Stückenkalk Dedensteine Dachziegel Gips Rohrgewebe Dachpappe Badofenplatten Chamottesteine

hat auf Lager Alb. Quilitzsch Nachf. Ein eiserner

Walzenbolzen

verloren. Abzugeben bei Karl Richter, Wittig, Remmert

Jugend-Verein :-: Kemberg

Zu dem am Sonntag, den 11. September stattfindenden Jugendfest

laden wir alle Jugendlichen, deren Eltern sowie alle Jugendfreunde von Kemberg und Umgegend freundlichst ein.

Programm: Vorm. 7 Uhr: 3000 m Lauf, (Bergwitzer Straße.) Vorm. 9 Uhr: Jugend-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Auszug zum Sportplatz.

Hier selbst Ansprache, turnerische Wettkämpfe, Volkstänze und Spiele. Abends 8 Uhr im „Hotel zur Post“

Unterhaltungs-Abend bestehend aus: Vorträge, Chorlieder, Volkstänze und Theateraufführungen: 1. „O Straßburg, o Straßburg“, Volksstück in einem Akt. 2. „Eine thüringische Nacht“, eine Wandervogelkomödie in drei Akten.

Festbeitrag 1 Mark. Eintrittspreis zum Unterhaltungsabend 1.50 Mark. Im Vorverkauf im Hotel zur Post und in der Buchdruckerei Richard Arnold.



Arbeiter-Sängerkhor „Argo“

Freitag Abend im Palmbaum

Versammlung Tagesordnung:

1. Berichten der letzten Niedertrift 2. Vorstandberichterstattung 3. Kreismeisterhaft 4. Verschiedenes

Der wichtige Tagesordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht. Der Vorstand

Nachf. Verein Germania

Morgen Donnerstag Abend 7/9 Uhr im Clublokal

Versammlung Tagesordnung:

1. Neuannahmen 2. Bericht über Vorstandstätigkeit 3. Abrechnung vom letzten Vergütung 4. Bundesangelegenheiten 5. Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand

Arbeiter-Radfahrer-Verein

Freitag, den 9. Sept., abends 7/8 Uhr

Versammlung Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Der Vorstand.

Arbeiter-Sängerkhor Singestunde

Freitag Abend 7/9 Uhr im Volkshaus

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen Der Vorstand

Reichsbund der Kriegesbeschädigten und Hinterbliebenen.

Ortsgruppe Kemberg und Umgegend

Sonntag, den 11. September, nachmittags 3 Uhr im Hotel „Zur Post“

Versammlung Vortrag des Kreisverbandvorsitzend. Rom. E. Schmidt

Zahlreiches Erscheinen erbitet Der Vorstand.

Jugend-Verein.

Morgen Donnerstag Abend 7/9 Uhr

Versammlung

Besprechung über das hiesige Jugendfest. Bekanntgabe der Bedingungen zum Jugendfest in Prato und Anmeldung. Der Vorstand.

Ich warne hiermit, weitere Diebstähle auf meinen Grundstücken vorzunehmen.

Ich habe auf meinen Rüben-, Kartoffel- und Kleeäckern

Fußangeln und Selbstschüsse

gelegt Otto Hessler, Gaditz

Spielkarten empfiehlt Richard Arnold

Am 5. August entschlief nach kurzem, schweren Leiden im Paul Gerhardtstift zu Wittenberg, meine innig geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Emma Herrmann

geb. Hintzsche

im Alter von 34 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an, mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen aller Hinterbliebenen

Robert Herrmann

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag halb 4 Uhr in Schleenen statt.